Der Autokauf

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 41

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-505169

Nutzungsbedingungen

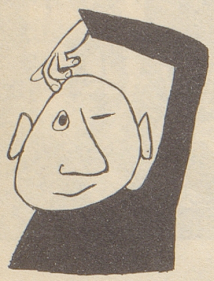
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



der Faule der Woche

«Los, Heiri, es isch grau-bruun, hanget a de Wand und bälet.»
«Was sell das sii?»
«En Jagdhund imene Rucksack, Heiri.»

Bobby Sauer

Unten oder oben?

Gegen einen Staatsbeamten, der seit Jahren während der Arbeitszeit Schundromane gelesen haben soll, wurde eine *Unter*suchung eingeleitet. Man hätte besser getan, eine *Ober*suchung anzuordnen, weil solches den Vorgesetzten nie aufgefallen ist. Argus

Mit Bedauern

Ein helvetischer Schmalspur-Beatle ging zum Coiffeur. Es war mehr als höchste Zeit. «Sie», sagte er zum Coiffeur, «händ Si mir s letscht mal min Schnittlauch gschnitte, ich wettis wider vom Gliiche mache loo?» Sagt der Coiffeur: «Allwäg chuum, wüssezi, ich bi erscht sit eme halbe Joor doo.» BD

... und Iwan Koslow erzählt ...

Er war mehrere Monate in Afrika gewesen, unser Iwan. Im Auftrage seines Ministeriums. Und saß nun, nach Moskau zurückgekehrt, seinen Vorgesetzten gegenüber und berichtete.

«So, erzähle», sagte der Chef, «hast Du mit Deiner Arbeit Erfolg gehabt?»

«Und ob!», bestätigt Iwan und strahlt vor Stolz, «... überhaupt haben die Afrikaner dort, wo ich war, eine Menge von uns gelernt und machen uns alles genau nach: Kollektivierung, Arbeitsnormen, Schulung undsoweiter-undsofort..»
«Prachtvoll», lacht der Chef von einem Ohr zum andern.

«... ja, zum Teil sind die Leute dort sogar schon weiter als wir», fährt Iwan angeregt fort, «sie haben den ganzen Unsinn dort zum Teil sogar schon wieder abgeschafft.» Pietje

Der Autokauf

In einer Garage kaufe ich ein Auto und markte solange bis der Garagist sagt, jetzt gebe er mir sein Auto zu einem Preis, der niedriger sei als der, welchen er selbst dafür bezahlt habe. Da frage ich ihn, wie er denn mit dem Wagen verdiene, und er antwortete mir: «Mit dä Reparature wos dra git.» HG

Anekdoten

Der schottische Chemieprofessor erklärt die Eigenschaften verschiedener Säuren.

«Ich werde jetzt ein Zweischillingstück in diese Säure werfen», sagt er. «Wird es sich darin auflösen?»

«Bestimmt nicht», erwidert ein Student unverzüglich.

«Woher wissen Sie das?» fragt der Professor.

«Weil Sie es sonst nicht hineingeworfen hätten», erklärt der Student.

*

Baron James Rothschild (1828 bis 1901) sagte, in den Geschäften brauche man verschiedene Fähigkeiten.

«Die erste ist, seine Pläne sorgfältig verborgen zu halten. Das kann jeder. Die zweite, schwierigere besteht darin, von Projekten zu reden, an die man im Ernst gar nicht denkt. Die dritte ist, offen zu sagen, was man vorhat. Das glaubt einem nämlich kein Mensch. Es ist die beste Methode, und ich wende sie immer an.»

Mitgeteilt von n. o. s.

Elsa von Grindelstein

Vom verborgenen Wohltun

Ich gab schon zweimal einem alten Manne Suppe,
und einmal einem Kleinkind meine einstige Puppe
und früher dreimal schon zum Spielen ein paar Sachen,
jedoch sehr heimlich um es nicht publik zu machen,
in aller Stille muß ein gutes Werk geschehen,
nie soll die Linke was die Rechte leistet sehen.